

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 9

Artikel: Ketzer-Lexikon
Autor: Schmidt, Aurel / Haëm, Hans [Meury, Hans Ulrich]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599890>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ketzer-Lexikon

von Aurel Schmidt

Alles umsonst. Was er sagte, war richtig, aber er hatte deswegen trotzdem nicht recht.

Beschuldigungen. Das ist etwas, das von denjenigen, an die sie gerichtet sind, sofort mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen wird.

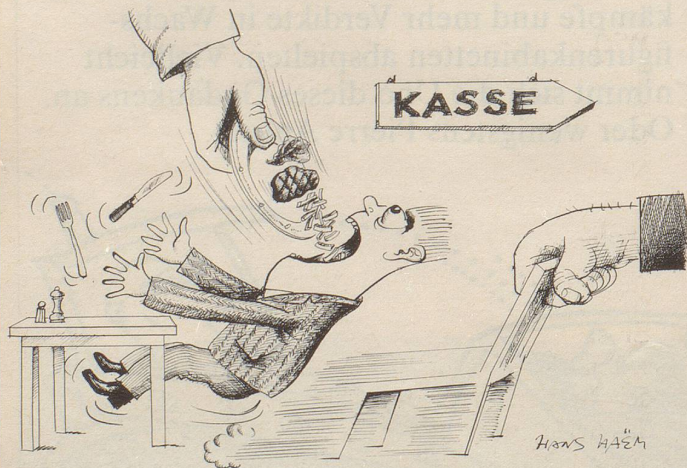
Einfache Gemüter. Zweimal zwei sind vier, das verstehe ich, das ist in Ordnung. Aber dass 2,4 mal 2,71 ein Resultat von 6,504 ergeben, das halte ich für rechnerischen Unfug.

Einst und jetzt. Einst hiess es: «Bei uns ist alles sicher, es kann nichts passieren.» Jetzt, nachdem allerlei passiert ist, heisst es: «Nun ja, man muss halt mit dem Risiko leben, das ist der Preis, den wir für den Fortschritt bezahlen.»

Feigheit. Sich an die Vorschriften halten.

Freiheit. Der geringste Zwang zur Anpassung.

Fremde im eigenen Land. Die Leute reden von der Ordnung, die sein muss, von Jimmy Carter, von den sozialen Strukturen, vom Militärdefilee, von der Zwetschgentorte, von Udo Jürgens, aber nie von sich selber. Wie sollten sie auch. Sie müssten zuerst wissen, wer sie sind.



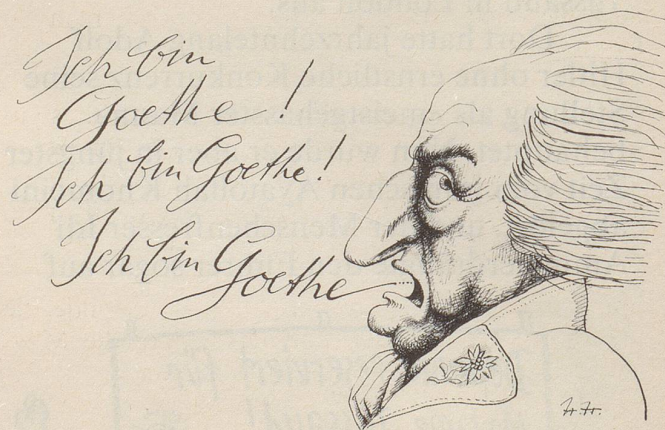
Gastfreundschaft. Eine Bitte an unsere Gäste! Unterlassen Sie in Ihrem eigenen Interesse bitte alles, was Ihre reibungslose und unterbrechungslose Konsumation behindern könnte! Also zum Beispiel Jassen, Stricken, Reden, Lesen usw. Am besten: Sie konsumieren, bezahlen und überlassen den Platz dem nächsten Gast! Wir danken Ihnen für Ihren Besuch! Der Wirt.

Gegen jede Form von Diktatur. Man muss auch die Wortverdreher, diejenigen, die ihre Interessen hinter globalen Ausgewogenheitsansprüchen verstecken, die Lügner, Kurzentschlossenen, Losschreier und Unerbittlichkeitsapostel zu Wort kommen lassen, nicht nur immer diejenigen, die sich auf Tatsachen stützen, die Nachdenklichen und die gelassen Argumentierenden. Denn sonst stehen wir eines Tages plötzlich vor einer Diktatur der Tatsachen, der Nachdenklichkeit und der nackten Argumente und haben mit einemmal nichts mehr im Land zu sagen.

Gerechtigkeit. Wenn der Bestohlene auf Rückforderungsansprüche verzichtet und sich während zwei, drei Jahren anständig und kompromissbereit zeigt, dann ist der Dieb unter diesen Voraussetzungen bereit, in weiteren zwei bis drei Jahren mit dem Bestohlenen wieder normal zu verkehren, weil der Dieb dann davon ausgehen kann, dass beim Bestohlenen ein echter Gesinnungswandel eingetreten ist und er seine Rechthaberei aufgegeben hat.

Halb so schlimm. Wir werden den Erdball nicht 1995 total unbewohnbar gemacht haben, sondern erst im Jahr 2014 im Herbst.

Ich habe meinen Entschluss gefasst. Ich bin für das Chaos. Es ist schöpferisch. Paragraphen sind es zuallerletzt.



Nachbar. Wenn ein Deutscher etwas sagt, hört es sich so an, als lese er aus einem Buch vor.

Orthographiereform. Philosophie. Filosofie. filosofi. wisowi. wwwww.

Paradies. Ein Einkaufszentrum, das diesen Namen trägt.

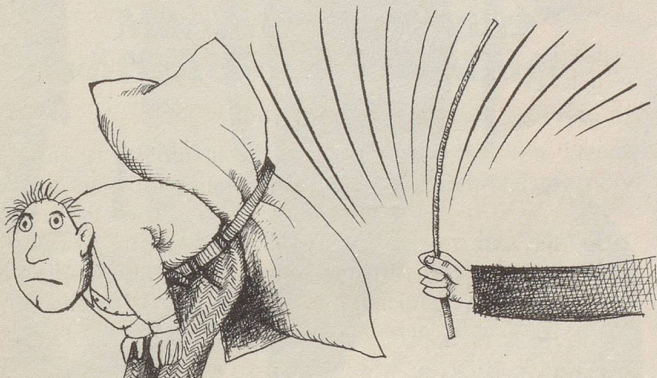
Realität. Warenhäuser, Verkehrsstauungen, aufgerissene Trottoirs, Verkehrsampeln, Passkontrollen, die Zahnarztrechnung, Abgase, Parkiergebühren und Verkehrsbussen, die Stosszeiten, die Schuhe,

die beim erstenmal, wenn man sie im Regen trägt, auseinanderfallen ... und so weiter.

Regierungskunst. Die Regierungen sind so sehr mit dem Regieren beschäftigt und haben dabei so enorme Schwierigkeiten zu bewältigen, dass sie gar nicht auch noch dazu kommen, auf die Wünsche und Erwartungen der Regierten Rücksicht zu nehmen.

Regierungsgewalt. Eben doch Gewalt.

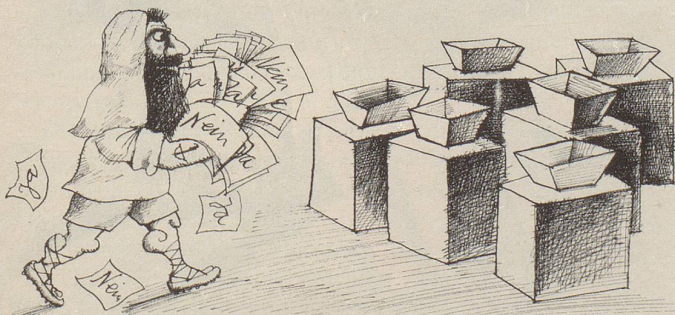
Science Fiction. Wenn das so weitergeht, wird aus mir eines Tages noch ein Roboter. Klagte der Roboter, der sich aus Versehen für einen Menschen hielt.



Selbstverteidigung. Da ich schon geschlagen werde, will ich nicht auch noch wissen, wie ich mich verteidigen und gegen die Schläge wehren kann, sondern was ich tun muss, um die Schmerzen zu lindern.

Sintflut. Wenn uns das Wasser bis zum Hals steht und immer weiter steigt, wird es noch Leute geben, die von ehrgeizigen Plänen, die der Wirtschaftsfreiheit schaden, sprechen, wenn jemand ruft, man solle doch endlich das Wasser abstellen.

Staaten. Das sind Formationen oder Gebilde, die putschenden Generälen und Diktatoren die Möglichkeit geben, zum Rechten zu schauen.

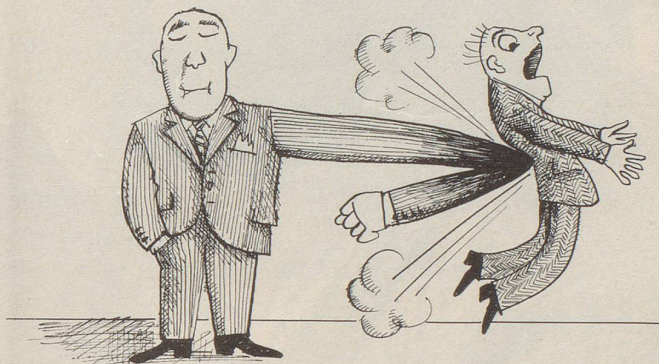


Tell, Wilhelm. Als Wilhelm Tell in der Hohlen Gasse Gessler umgebracht hatte, sagten die Schweizer empört: «Es geht nicht, dass Gewalt angewendet wird. Wenn hier Veränderungen stattfinden

sollen, dann haben sie auf demokratische Weise zu erfolgen und nicht mit individuellen Gewaltmitteln. Wir leben in einem Rechtsstaat, wo es genügend Mittel und Wege gibt, um Veränderungen im Rahmen der Rechtsstaatlichkeit herbeizuführen. Anarchie lehnen wir ab, und zwar entschieden.»

Tüchtigkeit. → Versprecher.

Unterschied, feiner. Es gibt Leute, die sind unausstehlich, und andere, die sind es im Gegenteil noch viel mehr.



Versprecher. Freie Bahn den Rücksichtslo.... eh, den Tüchtigen.

Völlig frei. Du kannst tun und lassen, was du willst, sofern die entsprechenden Behandlungs- und Bewilligungsgebühren bezahlt worden sind.

Vorschriften. Durch sie ist es möglich, andere Menschen auf völlig rechtmässige Weise zu belästigen.

Wichtiguer. Leute, die zum Beispiel sagen: «Ich mache mir Gedanken im Nachwuchsbereich», sind einfach Wichtiguer. In Wirklichkeit machen sie sich nämlich nur einfach Gedanken über den Nachwuchs.

Wohlklang. Die Interessen der steuerfreien Millionäre gehen vor den Interessen der gesamten Bevölkerung. So meint der Zürcher Regierungsrat. Er sagt es natürlich nicht so, sondern im juristischen Wohl- und Vollklang: «Eine Verschärfung des Steuerstrafrechts wäre nur begründet, wenn das Schutzbedürfnis des Gemeinwesens vor Steuerausfall höher einzuschätzen wäre als der Schutz des Bürgers vor Vermögensschädigung. Ein solches besonderes Schutzbedürfnis besteht nicht.» Absolut nicht.

Zeiteinteilung. Auf gut Deutsch heisst das «timing».

Zivilisation. Zuvielisation.